



Wenn der Katze die Luft ausgeht

Atemwegserkrankungen

Erkrankungen der Atemwege sind bei der Katze relativ häufig und können in jedem Alter vorkommen. Trotz der unzähligen Ursachen für Atemwegsprobleme sind die klinischen Anzeichen, die dem Besitzer an der Katze auffallen, meist sehr ähnlich.

Die Aufarbeitung und Diagnosestellung einer Katze mit Atemnot kann für den Tierarzt sehr schwierig sein, da die erforderlichen Untersuchungen für den Patienten Stress bedeuten und damit die Atemnot verschlimmert werden kann. Ohne Untersuchungen kann aber keine Diagnose gestellt und damit keine gezielte Behandlung begonnen werden. Deshalb gilt es Tiere mit Atemnot immer zuerst zu stabilisieren, bevor weitere Abklärungen durchgeführt werden.

Die Atemwege der Katze werden in obere und untere Atemwege aufgeteilt. Zu den oberen Atemwegen gehören die Nase, der Rachen und der Kehlkopf. Die unteren Atemwege werden durch die Luftröhre und die Lunge gebildet. Klinische Zeichen für ein Problem der oberen Atemwege sind Nasenausfluss, Niesen, Rückwärtsniesen, Schnarchen, verstärkte Atemgeräusche, Würgen, aber auch verminderter Appetit, reduzier-

ter Allgemeinzustand und Fieber. Bei Erkrankungen der unteren Atemwege können dem Besitzer Husten, Atemnot, Kurzatmigkeit, Maulatmung (Atmung durch das geöffnete Maul), bläulich verfärbte Maulschleimhäute, aber auch reduzierter Allgemeinzustand, fehlender Appetit und Fieber auffallen.

Zeigt die Katze eine der oben genannten Veränderungen, sollte sie möglichst bald einem Tierarzt vorgestellt werden, da Atemprobleme sich rasch verschlechtern und damit das Leben des Vierbeiners bedrohen können.

Der Tierarzt wird den Patienten in Ruhe von Kopf bis Fuss untersuchen und dabei als Erstes die Nase und das Maul äusserlich betrachten. Danach werden Herz und Lunge mit dem Stethoskop genau abgehört und mit Druck auf die Luftröhre wird versucht, Husten

auszulösen. Bei so weit stabilen Tieren wird danach der Brustkorb geröntgt, um Veränderungen der Lungenzeichnungen, Herzvergrößerung, Flüssigkeit in der Brusthöhle oder aber Massen im Brustkorb oder der Lunge auszuschliessen. Für eine genauere Betrachtung der knöchernen Strukturen in der Nase oder bei komplizierten Lungenveränderungen ist eine Computertomografie, die eine Vollnarkose erfordert, dem herkömmlichen Röntgenbild vorzuziehen. Um das Innenleben der Nase, des Rachens, des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Lungen genauer zu betrachten und gezielt Proben zu entnehmen, wird in einem späteren Schritt allenfalls eine Untersuchung mit der Kamera (Rhinoskopie, Bronchoskopie) nötig. Auch diese gezielten Untersuchungen sind nur in Vollnarkose und bei stabilen Katzen durchführbar.

Zeigt der Patient massive Atemnot mit Maulatmung und bläulicher Verfärbung der Maulschleimhäute, wird der Katze nur kurz ins Maul geschaut, um eine Verstopfung der Kehlkopffregion auszuschliessen. Danach wird das Tier in eine Sauerstoffbox gebracht. Die Sauerstoffsättigung in einer dieser Boxen ist sehr viel höher als in der normalen Atemluft, weshalb sich die Tiere meist schnell erholen. Teilweise sind aber auch Beruhigungsmittel, Schmerzmittel oder wasserreibende Mittel für eine schnelle Stabilisierung der Katze nötig. Sobald sich die Atmung etwas beruhigt hat, können weiterführende diagnostische Schritte eingeleitet werden.

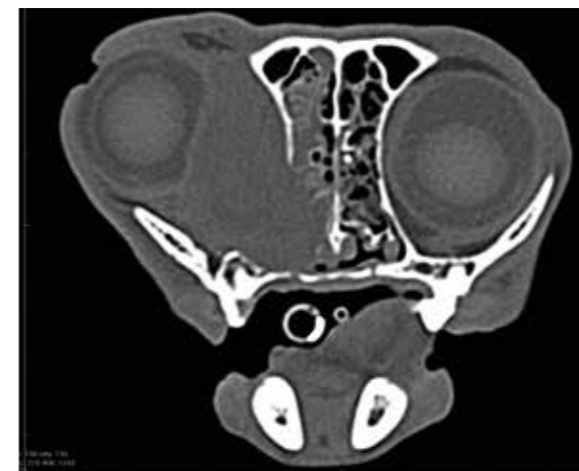
Erkrankungen der oberen Atemwege

Katzenschnupfenkomplex

Wie der Name schon sagt, handelt es sich beim Katzenschnupfenkomplex um eine Erkrankung, die bei

Katzen Schnupfen auslöst. Als Ursache dieser Erkrankung kommen Viren (Herpesvirus, Calicivirus), oder Bakterien (Bordetella, Chlamydien, Mykoplasmen) infrage. Es können Katzen in jedem Alter erkranken, häufig sind es aber junge oder alte Katzen. Die erkrankten Tiere zeigen Schnarchgeräusche und meist beidseitigen Nasenausfluss, der zu Beginn wässrig ist, später aber gelblich-grünlich werden kann. Da Katzen sich sehr über den Geruchssinn orientieren und schlecht durchs Maul atmen können, ist der Appetit vermindert und sie ziehen sich zurück. Auch Niesen, Rückwärtsniesen, Augenausfluss und Würgen kommen vor. Bei Verdacht auf Katzenschnupfen kann das Virus mittels einer Nasentupferprobe nachgewiesen werden. Die bakterielle Anzuchtung eines Nasentupfers macht meist keinen Sinn, da auch gesunde Katzen gewisse Bakterien in der Nase haben. Bei chronischem Schnupfen empfehlen sich ein Schädelröntgen/Computertomografie und eine Rhinoskopie (Nasenuntersuchung mit der Kamera) inklusive Probenentnahme, um andere Ursachen für Nasenausfluss wie Zahnwurzelprobleme, Fremdkörper oder Tumore auszuschliessen.

Da es sich beim Katzenschnupfen primär um eine virale Erkrankung handelt, geht es bei der Therapie meist um eine unterstützende Behandlung. Das Immunsystem der Katze kann durch Ergänzungsfuttermittel (Echinacea), Interferone oder Immunmodulatoren gestärkt werden. Auch kann die virale Vermehrung durch Medikamente oder Ergänzungsfuttermittel (L-Lysin) vermindert werden. Unterstützend kann auch Inhalieren mit feuchtem Dampf, Schleimlöser oder Akupunktur helfen. Ist der Nasenausfluss gelblich-grünlich, muss man von einer zusätzlichen bakteriellen Beteiligung ausgehen. Diese Katzen benötigen zusätzlich eine Antibiotikatherapie während mehrerer



Links
Computertomografie
einer Katze mit einer
nasalen Masse.

Röntgenbild
einer Katze mit
mediastinaler Masse
(Thymom).

Fotos: Tierklinik Thun

Grashalme sind einige der häufigsten Fremdkörper, die in die Atemwege gelangen können.

Foto gross: fotolia.de
Foto klein: Bettina von Stockfleth



Wochen. Wie bei allen viralen Erkrankungen ist die Vorbeugung sehr wichtig. Deshalb sollten Sie mit Ihrem Tierarzt über eine sinnvolle Impfprophylaxe für Ihre Katze (auch Hauskatze) sprechen.

Fremdkörper

Die häufigsten Fremdkörper bei der Katze sind Grashalme, die durch Grasfressen und anschliessendes Erbrechen in die oberen Atemwege gelangen können. Aber auch andere Pflanzenteile oder kleine Knochen können in den oberen Atemwegen von Katzen jeden Alters gefunden werden. Meist befinden sich die Fremdkörper im Nasenrachen, sie können aber bis in die Nasenhöhle vordringen. Betroffene Tiere zeigen vermehrtes Niesen, Rückwärtsniesen, einseitigen Nasenausfluss, Würgen, verstärktes Schlucken oder mit der Pfote an die Nase fassen. Um Fremdmaterial auszuschliessen, benötigt das Tier eine Narkose, damit man die ganze Maulhöhle, den Rachen und den Kehlkopf betrachten kann. Für eine genaue Untersuchung des Nasenrachens und der Nasenhöhle benötigt es eine Rhinoskopie. Grashalme lassen sich meist relativ einfach entfernen, solange diese im Kehlkopf- oder Rachenbereich sitzen. Die Entfernung von Fremdkörpern im Bereich des Nasenrachens und der Nasenhöhle kann dagegen sehr knifflig sein und längere Zeit in Anspruch nehmen.

Polypen

Polypen sind gutartige Schleimhautzubildungen, die vor allem bei jungen Katzen vorkommen. Diese Zubildungen wachsen meist im Bereich des Nasenrachens bei der Mündung des Ohrkanals. Aufgrund ihrer Lokalisation können Polypen entweder in den Ohrkanal

wachsen oder aber sich im Nasenrachen ausbreiten. Auch hier stehen als Symptome schnarchende Atemgeräusche, aber auch Nasenausfluss im Vordergrund. Um einen Polypen zu erkennen, ist eine ausführliche Untersuchung der Gehörgänge wie auch des Nasenrachens nötig. Zubildungen im Bereich der Gehörgänge können häufig ohne Narkose erkannt werden. Bei Zubildungen im Bereich des Nasenrachens benötigt es eine Narkose und, je nachdem, auch eine Untersuchung mit der Kamera (Endoskop). Polypen lassen sich relativ einfach durch Zug entfernen. Nach der Entfernung empfiehlt sich eine genaue Untersuchung (Histologie) des entfernten Materials, um gutartige von bösartigen Zubildungen zu unterscheiden. Kann der Polyp nicht vollständig entfernt werden, ist es möglich, dass er wieder nachwächst und eine erneute Entfernung nötig wird.

Neoplasien

Bei Neoplasien handelt es sich um bösartige Zubildungen (Lymphome, Plattenepithelkarzinome, Osteosarkome, Chondrosarkome), die sowohl in der Nasenhöhle wie auch im Nasenrachen und/oder dem Kehlkopf vorkommen. Erkrankte Katzen können einseitigen Nasenausfluss, schnarchende Atemgeräusche, Atemnot oder auch Schluckbeschwerden zeigen. Zur Diagnosestellung benötigt es eine Probenentnahme zur genauen Untersuchung (Histologie). Rhinoskopie und Computertomografie können die Untersuchung unterstützen. Für die Behandlung von Tumoren der oberen Atemwege ist eine Bestrahlung und/oder Chemotherapie nötig. Je nach Tumorart und Alter der Katze können diese Behandlungen zu einer Heilung führen.

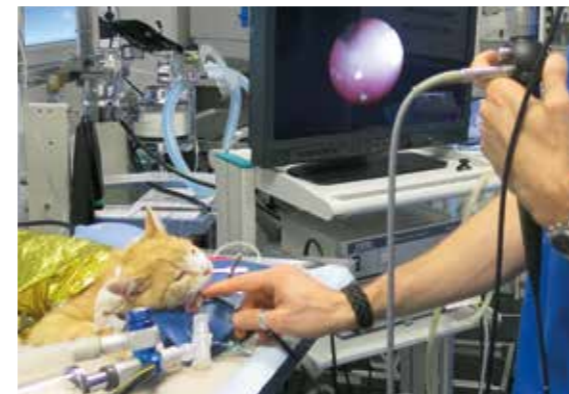
Erkrankungen der unteren Atemwege

Lungenentzündung

Sowohl Bakterien als auch Viren und Parasiten können bei der Katze zu einer Lungenentzündung führen. Die Erreger können über die oberen Atemwege in die Lunge gelangen, aber auch über das Blut. Katzen mit Lungenentzündungen zeigen je nach Schweregrad der Erkrankung Husten, Atemnot, bläulich verfärbte Maulschleimhäute, Fieber, einen verminderten Allgemeinzustand oder einen reduzierten Appetit. Im Blutbild können vermehrte Entzündungszellen auffallen und im Röntgen des Brustkorbs kann die Lunge fleckig erscheinen. Bei hartnäckigen Lungenentzündungen kann eine Computertomografie und/oder eine Bronchoskopie inklusive Probenentnahme durch Spülung weiterhelfen. Die Therapie beinhaltet die Gabe eines oder mehrerer Breitspektrumantibiotika über mehrere Wochen bis Monate, Schleimlöser und Inhalation mit Dampf. Bei hartnäckigen Lungenentzündungen sollte auch immer an Lungenwürmer gedacht werden. Diese werden über Schnecken und Frösche auf die Katze übertragen und mit einer gründlichen Entwurmung behandelt. Der Nachweis von Lungenwürmern wird durch spezielle Kotuntersuchungen gestellt.

Asthma

Dabei handelt es sich um eine Entzündung der Bronchien der Lunge, die häufiger bei älteren, weiblichen Rassekatzen vorkommt. Wie beim Menschen zeigen auch Katzen anfallsartiges Husten und Atemnot bis hin zu bläulich verfärbten Maulschleimhäuten. Im Röntgenbild kann man typische Veränderungen der Lunge (bronchiales Lungenmuster) erkennen. Da die Veränderungen im Röntgenbild ähnlich wie bei einem Lungenwurmbefall aussehen können, empfiehlt es sich immer, auch eine Behandlung gegen Lungenwürmer durchzuführen. Für die genaue Diagnosestellung empfiehlt sich eine Bronchoskopie inklusive Probeentnahme mittels Spülung. Die genommenen Proben werden auf Bakte-



rien und ihren Zellgehalt hin untersucht. Die Behandlung von Asthma wird mittels der Bronchien öffnenden Medikamenten und Kortison durchgeführt. Diese Medikamente werden in schlimmen Fällen zu Beginn als Tabletten oder Injektion verabreicht, später kann eine Inhalation der Medikamente als Dauertherapie zu Hause angewandt werden. Die meisten Katzen sprechen sehr gut auf die Therapie an und auch das Inhalieren zu Hause ist mit gewisser Übung kein Problem mehr.

Ergüsse

Ein Pleuralerguss ist Flüssigkeit in der Brusthöhle, das heisst Flüssigkeit um die Lunge herum. Verschiedene Ursachen wie Herzprobleme, Bissverletzungen, Entzündungen oder Tumore können zu dieser Flüssigkeitsansammlung führen. Katzen mit Pleuralerguss zeigen Atemnot, eine pumpende Atmung und bei schweren Erkrankungen auch bläulich verfärbte Maulschleimhäute. Beim Abhören der Lunge und des Herzens durch den Tierarzt fällt eine verminderte Schallweiterleitung auf. Der Erguss kann im Röntgen relativ deutlich erkannt und mithilfe einer Ultraschalluntersuchung bestätigt werden. Zur genaueren Abklärung der Ursache sollte die Flüssigkeit punktiert und weiter untersucht werden. Die Entnahme von möglichst viel Flüssigkeit wird der Katze das Atmen auch wieder erleichtern. Leider ist die Prognose bei Pleuralerguss eher vorsichtig zu stellen und die möglichen Ursachen sind meist nicht heilbar. Jedoch können die Grunderkrankungen mit gezielter Therapie stabil gehalten werden.

Tumore

Auch in den unteren Atemwegen sind Krebserkrankungen leider ziemlich häufig. Tumore können entweder primär in der Lunge entstehen oder aber Ableger von Tumoren anderer Lokalisation sein, auch kommen Tumore in der Brusthöhle (vor allem im Mediastinum) vor. Handelt es sich um einen primären Lungentumor oder einen Tumor des Mediastinums, kann eine Operation mit anschliessender Bestrahlung und/oder Chemotherapie helfen. Bei Ablegern entfernter Tumore in die Lunge ist die Erkrankung leider bereits stark fortgeschritten und eine Heilung nicht mehr möglich. Atemprobleme sind bei der Katze relativ häufig und vielfältig. Sie können sich rasch verschlimmern und damit das Leben des Tiers gefährden, weshalb ein Tier mit Zeichen für Atemprobleme möglichst rasch einem Tierarzt vorgestellt werden sollte. Bei Früherkennung und gezielter Therapie gewisser Erkrankungen ist die Prognose für den Stubentiger aber sehr gut.



Text: Mirjam Senn, Dr. med. vet.,
Dipl. ACVIM Spezialistin für Innere Medizin

Rechts
Rhinoskopie bei
der Katze.

Foto: Tierklinik Thun